

Verbundkatalog Kalliope

PG. Rosenberg.

Mann, Klaus

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Jeder Tag bringt das Entsetzen neuer Nachrichten aus Deutschland. Unser Abscheu vor denen, die uns die Heimat gestohlen haben und sie nun täglich beschmutzen, täglich erniedrigen, bekommt unerschöpfliche Nahrung, wird unaufhörlich ^{er}gestiebert. Die Geschichte aber dieses unerbittlichen und unveränderlichen Masses ist lang. Vergessen wir über dem Schauerlichen, was diese Nazis heute Tag für Tag, Stunde für Stunde anrichten, doch nicht, was sie SIND; als was sie zuerst vor uns hintraten, mit welcher "Lehre", welchen "Grundsätzen" sie sich präsentierten. Lesen wir ihre Schriften! Zeigen wir sie auch unseren ausländischen Freunden! Wir haben diese Dokumente, mit denen sie vor Jahren begannen unser Volk zu vergiften, zu wenig ernst genommen: sie hatten einen Ton, einen Stil, der ^{es} uns kaum möglich machte, die Auseinandersetzung mit ihnen unsrer Würde zu finden. Das war ein Fehler - machen wir ihn gut! Lesen wir "Mein Kampf" und "Hitlers Reden", so peinvoll solche Beschäftigung ist. Lassen wir einige lapidare Sätzen des "Führers" doch bitte keinesfalls in Vergessenheit geraten, diese zu Beispiel: "Es ist eine Wesennungs- und Charakterlosigkeit nazifist zu sein." "Der Marxismus predigt die Freiheit aller Triebe." "Der Jude als Mensch besitzt keinerlei kulturelle Befähigung." Nehmen wir uns Gottfried Feders "Programm" wieder mal vor! Vergessen ^{wir} dann auch Pg. Rosenbergs "Wesensgefüge" des Nationalsozialismus nicht.

Rosenberg ist von den Genannten vielleicht der Allerwiderlichste, weil er die frisierte Schnauze hat. Wo Adolf volksschülerhaft stammelt, bedient sich Pg. Rosenberg des feinen echten Professoren-tons, der die brutalen Flattheiten, die Verleumdungen und Lügen, die Aufforderungen zum Krieg, zum Pogrom in Tiefenschmus bettet, mit

Zitaten von Goethe ~~etwas~~, von Bachofen, Herder, Richard Wagner ver-
ziert - natürlich muss auch Friedrich Nietzsche dran glauben, wozu
seine Frau Schwester in Weimar gefällig schmunkelt. Das ganze Ar-
senal hohler, rasselnder Begriffe wird geöffnet, hinter denen sich
so viel Tücke, Geistfeindlichkeit und Grössenwahn verbirgt, alles
marschiert da auf, nichts ist zu gut oder teuer: der "Lebensmythos",
die "rassische Aufartung", die "Schicksalswend~~e~~^u", das "seelenge-
bundene Blut"; (ich möchte so gern, dass mir einer mal sagt, was das
ist.) Das ~~grosse~~ Phänomen "Nationalsozialismus", vor dem wir doch bis
jetzt etwas ratlos standen, erklärt sich höchst einfach, nett und
bescheiden: die ganze Sache ist doch aus genau demselben Drang ge-
kommen, aus dem "der Parthenon, wie die Sixtina und die Neunte Sympho-
nie entstand." Gewiss doch, das nenne ich mal, den Nagel auf den
Kopf getroffen, und einfach "ⁱⁿ der Sixtina" zu sagen, ist überhaupt
richtig gebildet, ganz grosse Klasse. Zu fürchten ist nur, dass die
S.A. diese rauhen Brüder, das frische Blut, denken könnten, der Par-
thenon sei eine besondere Sturmabteilung, die Sixtina eine zackige
Geheimorganisation und die Neunte ein Gesetzentwurf zur Kastrierung
aller Juden und anderen Schweine.

Aber lassen wir doch die "Werte der erwachenden Germanenseele",
diese breiige Lügensauce um einen Kern, der eindeutig und gefährlich
ist, wie eine Granate. Schon beim zweiten Kapitel, das, immer noch sehr
fein, "Rassenphilosophie und Staatsaufbau" heisst, kommen wir zu hand-
greiflicheren Dingen, nämlich zum Antisemitismus und zu den Ideen
unseres Pg. zur aussenpolitischen Frage, vor allem zum französischen
Problem. Dem grossen französischen Volk, das den Frieden will, sollte
man gewisse Zitate ins Gedächtnis hämmern - auf das es wachsam
bleibe; auf dass es nie vergesse, welche tödliche Gefahr ihm vom

- 02 -

Osten droht; auf dass es zu jeder Stunde und bei jeder Verhandlung dran denke, wie die Männer, die ihm heute als "Deutschland" gegen-
 übertreten, über Frankreich gedacht haben und denken. Die Katastrophe
 von 1914 war ein "heiliger Krieg, um Volk und Heimat vor der Um-
 klammerung des EWIGEN Feindes im Westen zu ~~schützen~~ "schützen".
 Frankreich verdient in der Tat, wenn möglich, noch mehr Hass, als
 All-Juda, da es nicht nur verjudet, sondern auch "vernegert" ist.
 "ES IST ALSO DIE GEFAHR, WELCHE DIE GESAMTE WEISSE MENSCHHEIT
 BEDROHT." Der Satz steht schwarz auf weiss da, ist nicht wegzuleugnen.
 Hüte dich, Europa! Dein Friede, der Zusammenschluss deiner Länder
 ist für diese ein ^Rongelächter, die Idee "Eranuropa" ein hässlicher
 und schändlicher kleiner Traum, die "Isolierung" Frankreichs ist
 ihr einziges Ziel - Frankreich vernichten, und mit ihm den "Jod-
 feind Tölen", Revanche, Revanche um jeden Preis! Juden, Franzosen,
 Bolschewisten, Börsianer, Fasizisten, Negers - alles dasselbe, alle
 dem Erwachen der Germanenseele hinderlich, deshalb auszurotten.
 Der Weltkrieg: Eine jüdische Mache, von Walther Rathenau mit dem
 französischen Generalstab ausgeheckt, Hohenzollern und Habsburg
 haben nichts zu tun mit ihm, andererseits aber das heilige Er-
 eignis, der Aufbruch der Nation - - Deutschlands Zusammenbruch?
 Ein israelitisches Börsenmanöver. Die Sozialdemokraten: Vom Feind-
 bund bezahltes Gesindel, ständig genährt von einem fabelhaften
 Goldstrom aus Paris und London". Frankreich will den Rhein haben
 - lügt dieser Fg., und er weiss, dass er lügt. Was wir aber wollen,
 ist nur unser natürlichstes Recht, Alleinigkeiten, die Hegemonie auf
 dem Erdteil, ein Ranganermanien unter hitlerscher Diktatur, die Ukraine,
 und ich weiss nicht was als Kolonie, das Braune Haus als das Zentrum
 der Welt. - Überst also mal geschwind die grosse anti-französische
 Koalition, unser begeisterter Fg. sieht sie schon geschlossen, nicht

nur Italien macht mit - das ist selbstverständlich - ,nein, auch
England, das - "bedroht ist von der französischen Luftflotte".
Unser Fg. macht Scherzchen, wir müssen ihn einfallreich finden. Dass
gerade er es ist, der auf England hofft, hat den Reiz des Grotesken.
Als der nette Franz, den er in London stiftete, auf der Themse davon-
schwamm, nahm er viel drollige Hoffnungen und fein schlaue Berechnungen mit - - -

Ein langes Kapitel ist dem Kampf gegen das Zentrum und den
Katholizismus gewidmet; bei dieser Gelegenheit werden die Nazis eine
"christlich-deutsche Arbeiterbewegung" genannt, und ebenso gut, wie
das eine Arbeiterbewegung ist, ist es ja auch gleich eine christliche,
es kommt schon nicht mehr drauf an. Das nächste Kapitel heisst gleich
ganz keck "Neugeburt der Gesittung" - wo es sich doch um ~~die~~ ihre
bewusste Zerstörung handelt. Der geistreiche Redakteur erledigt
veralteten Schnickschnack, wie ~~der~~ ^{den Bequithen} "Schheit, indem er sie messer-
scharf eine "sogenannte" heisst. Jetzt gibt sie's nicht mehr, sie hat
sich als abgeschafft vom Fg. zu betrachten. Gegen das "intellektuelle
Untermenschentum", überhaupt gegen alles "Untermenschentum, das aus
der Tiefe der uns alle verseuchenden Weltstädte heraufgestiegen"
ist, wird ein "entschlossenes Aufbäumen" zur Pflicht. Brav so. Es liegt
auf der Hand, dass nur der "Kampfbund für deutsche Kultur e.V., Sitz
München" Befreiung von den intellektuellen bringt, mit denen er wahr-
haftig nichts zu schaffen hat. Das Einzige, was mir da ein bisschen
missfällt, ist, dass der Fg. eine "Anerkennung persönlichster kul-
tureller ~~Werte~~ Bekenntnisse" verspricht, das klingt mir so -
ich weiss nicht wie - doch schon fast liberal infiziert - - aber
inzwischen hat es sich erwiesen, dass dies nur eine jener dämonischen
und raffiniert gesponnenen kleinen Zweckklügen war, die doch die Nazis
zu so erstklassigen Staatsmännern machen. "Kulturelle Bekenntnisse"?

Hat sich was! Uns Konzentrationslager mit ihnen! - Manchmal denkt man eine Kritik der deutschen Zustände von 1933 zu lesen, wenn Alfred zum Beispiel beklagt, dass "Gelehrten von deutschen Hochschulen das Lehrrecht entzogen wird, weil die augenblicklich herrschenden Mächte das fordern". Aber nein, er meint die "eimerer Republik, die bekanntlich furchtbar rigoros und grausam, besonders gegen Rechts, gewesen ist.

"Germanische Mittlichkeit, das war tiefe Wahrhaftigkeit vor sich selbst": das einzig Versöhnende Wort in dieser Sentenz, die im Munde eines Nazis zum Zynismus, zur Schamlosigkeit wird, ist das "war". "war" - vielleicht, aber dann haben sich meine Germanen ja ~~germanen~~ bis zur Unkenntlichkeit verändert. Die Brüder, rau und biederb, sind dabei, ein Wettlügen zu veranstalten, dass die Bäume des Teutoburger Walds sich biegen. Wir hören fassungslos zu. Man möchte sich abwenden, nie wieder hinschaun müssen. Die Gefahr aber, dass Europa nicht mehr hinhört, DASS MAN SICH AN SIE GEWÖHNT - ist schon schlimm genug. Fühlen wir uns wenigstens zur Aufmerksamkeit verpflichtet! Lesen wir ihre Schriften! Vergessen wir nie, was ihre Absichten, ihre Pläne sind, was sie von Anfang waren! Schon werden die Flugzeuggeschwader gebaut, die es eines Tages - wie bald? - der ganzen Welt in Erinnerung bringen werden.

5